

längere Zeiträume hinaus verfolgt werden sollen. Mannigfaches, für Psychologie und Pädagogik sowie allgemeiner Kunsterkenntnis wichtiges Beobachtungsmaterial soll hier unter verschiedensten Gesichtspunkten zusammengestellt u. event. später zu wissenschaftlichen Einzeldarstellungen verarbeitet werden. Der 2. Teil der Ausstellung gilt der Kunst in der unmittelbaren

Lebensumgebung des Kindes, also vor allem in Haus und Schule. Hier soll ein gewähltes Material an künstlerisch einwandfreien, d. h. zum eigenen künstlerischen Mitgestalten anregenden Bilderbüchern, Anschauungsvorlagen, Spielzeugen usw. vorgeführt werden, die sich zum Gesamtbild einer vorbildlichen „Kinderstube“ und „Schulklassen“ zusammenschließen. — Der letzte Teil der Ausstellung gilt dem schwierigen und verzweigten Problem der künstlerischen Erziehung des Kindes, also vor allem des Zeichen- und Modellierunterrichts. — Die Ausstellung kann nur zustande kommen bei tätiger beratender Hilfe aller für die verschiedenen Gebiete in Frage kommenden Kreise, vor allem also der Künstler, soweit sie Arbeiten aus der Kinderzeit bewahrt haben, sodann überhaupt aller Eltern und Erzieher künstlerisch irgendwie begabter Kinder, endlich aller um die Kunsterziehung unserer Jugend bemühten Lehrer und Erzieher. Alle werden um Überlassung ihres Materials, auch um Erstattung von Anregungen und Vorschlägen freundlichst ersucht.

Arbeitsgemeinschaft 1920. In den vergangenen Tagen hat sich in München die Arbeitsgemeinschaft 1920 gebildet. Die Gemeinschaft wird im Laufe des Winterhalbjahres Veranstaltungen literarischer, künstlerischer, philosophischer und allgemein wissenschaftlicher Art organisieren und nach einem bestimmten inneren Programm bemüht sein,



G. Schrimpf

〈Aus der Ausstellung »Herbst 1920«, Hans Goltz〉

Stilleben

die kulturell wesentlichen und wirksamen Momente der Gegenwart in ihrer Problematik zu erfassen. — Abende, an denen nicht nur wissenschaftliche und philosophische Probleme, sondern auch künstlerische und literarische zur Diskussion gestellt werden sollen, sind vorgesehen. In methodisch einwandfreier Debatte sollen wesentliche Publikationen der Gegenwart nicht in

bloß subjektiver und modischer Voreingenommenheit, sondern in objektiver allgemeingültiger Analyse auf ihre Wertigkeit geprüft werden. —

Die literarische Abteilung wird ihre Arbeit in der zweiten Hälfte des Oktober beginnen. Alexander Granach vom Münchener Schauspielhaus ist für den ersten Abend verpflichtet. Er wird Novellen und Verse von Edgar Allan Poe sprechen.

Verantwortlich für das Unternehmen zeichnet Herr Klaus Hollaender.



G. Schrimpf

〈Aus der Ausstellung »Herbst 1920«, Hans Goltz〉

Frau in Landschaft